

Haina, Dezember 2015

Sehr geehrte Gemeindeglieder,

überall in der Welt sind Millionen Menschen auf der Flucht – auch deshalb, weil ihre Lebensgrundlagen immer weiter zerstört werden. Dies betrifft vor allem Bäuerinnen und Bauern, die in den weniger entwickelten Gegenden ja den über-großen Anteil an der Bevölkerung stellen. Und dafür tragen schlußendlich auch wir die Verantwortung: jeder zweite (!) in Deutschland gemolkene Liter Milch wird ex-portiert und trägt so mit dazu bei, in anderen Ländern bäuerliche Existenzen zu ge-fährden - durch die enormen europäischen Subventionen sind unsere Produkte dort billiger als die lokal Erzeugten! Ähnliches gilt auch für Schweinefleisch & Co.

Die EKM trägt mit ihrem enormen Grundbesitz von etwa 80.000 Hektar auch eine enorme Verantwortung. Diese hat sie in der Vergangenheit jedoch leider nicht wahrgenommen, da sie ihr Land vor allem an agrarindustrielle Unternehmen ver-pachtet, die so ziemlich alles tun, was die Kirche sonst zu Recht anprangert:

- durch den Einsatz immer größerer Technik wird unsere Agrarlandschaft immer wei-ter ausgeräumt, immer mehr Arten in ihrer Existenz gefährdet
- durch immer stärkere Rationalisierung fallen zunehmend mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft weg, veröden die Dörfer weiter
- durch den Einsatz von Gentechnik bei der Fütterung wird sowohl die Schöpfung ge-fährdet, als auch dafür gesorgt, daß immer mehr Regenwald abgeholzt wird

Diese Liste ließe sich weiter fortsetzen. **Doch nun läßt sich auch etwas än- dern:** wie Ihnen ja wahrscheinlich bekannt ist, verpachtet die EKM ihre Flächen nach einem Punktesystem, was an sich sehr fortschrittlich ist. Leider bleibt die darin liegende Möglichkeit jedoch ungenutzt, den Betrieben das Land zu verpachten, wel-che im Sinne der Ideale der Kirche wirtschaften - schlicht deshalb, weil die berück-sichtigten Kriterien dafür nicht ausreichen. Nun wird das ganze Verfahren überprüft; die Verwaltung der EKM hat dafür einen Vorschlag vorgelegt. Noch bis zum 29. Fe-bruar 2016 sind alle Kirchengemeinden aufgefordert, dazu ihre Stellungnahmen einzu-reichen - diese werden ausgewertet und der Synode im Herbst 2016 zur Abstimmung vorgelegt.

Um das Verfahren zu vereinfachen, hat die Verwaltung der EKM auf der Inter-netseite [www.pachtvergabe-ekm.de](http://www.pachtvergabe-ekm.de) alle nötigen Unterlagen zusammengefaßt, dort ist auch der Vorschlag der EKM zu finden. Dieser ist nun leider nicht geeignet, die mo-mentanen Mißstände abzustellen, da viele Aspekte wie z.B. bodengebundene Tierhal-tung, ökologische und gentechnikfreie Bewirtschaftung oder auch Arbeitskräftebesatz je Hektar leider nicht berücksichtigt werden. Andere wurden zusammengefaßt und mit insgesamt einem Punkt bewertet, d.h., wer **eines** der Kriterien erfüllt, ist allen anderen gleichgestellt.

Wie ja auch mehrfach der Presse zu entnehmen war, haben wir von der AbL schon seit längerem einen Kriterienkatalog erarbeitet, der darauf abzielt, die momentanen Mißstände abzustellen. Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, haben wir diesen Katalog so umformuliert, daß er unkompliziert in das Stellungnahmeformular der EKM eingetragen werden kann – dieser Vorschlag liegt im Anhang bei.

Sicherlich kann die EKM alleine die Welt nicht retten. Aber sie kann wichtige Akzente setzen, die eine Ausstrahlung haben auch auf andere Landbesitzer. Zudem machen die 10 oder 20 Hektar Kirchenland bei einem 2.000 Hektar Betrieb sicherlich keinen großen Unterschied; einem bäuerlichen Familienbetrieb können sie ganz neue Perspektiven eröffnen – und das in nahezu jedem Dorf!

Bitte beteiligen Sie sich möglichst rege am Stellungsverfahren. Sollte der Vorschlag der Verwaltung unverändert in der Herbstsynode 2016 angenommen werden, würde sich in der Realität draußen nichts verändern – nach wie vor würde das Land vorrangig an agrarindustrielle Betriebe verpachtet, mit all den Auswirkungen auf Mensch und Natur hier und überall auf der Welt. Sollte der Druck der Kirchenbasis ausreichen, so könnten sich in den nächsten Jahren doch noch flächendeckend Oasen der Vielfältigkeit ausbreiten – so daß Sie beim nächsten Spaziergang voller Stolz darauf verweisen können: dies hier ist Kirchenland! Wir nehmen unsere Verantwortung wahr!

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter Telefon: 036254/78024 oder per Mail: [mitteldeutschland@abl-ev.de](mailto:mitteldeutschland@abl-ev.de) zur Verfügung. Natürlich können Sie uns auch gerne zu einer Sitzung und/oder öffentlichen Diskussion zum Thema einladen – wir würden uns sehr freuen.

Ich bedanke mich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen ein gesegnetes 2016 mit viel Kraft und Mut zu Veränderungen. Für heute verbleibe ich

Mit bäuerlichen Grüßen

Reiko Wöllert  
- Geschäftsführer -